

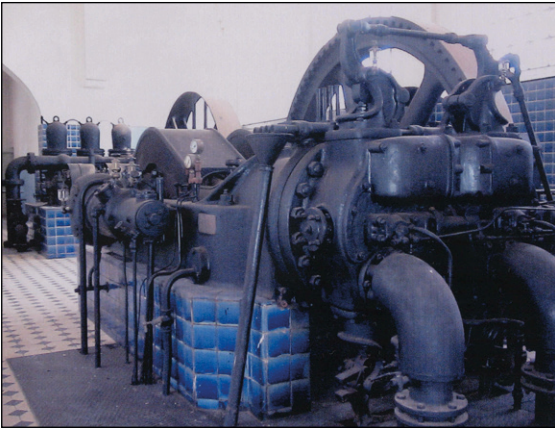
Merneser  
Marjossier

12. Jahrgang  
Mai 2021



Dorf-  
schelle

## Wo ist das?



*Dieselmotor im Vordergrund*

Unter „normalen“ Bedingungen wüsste jeder Bürger unseres Dorfs, was sich auf diesen Bildern stolz präsentiert. Allerdings können wir jedoch hierbei nicht von Normalität sprechen: Diese mächtigen Maschinen werden leider gewaltsam unter Verschluss gehalten, angeblich weil sie strengsten Hygieneauflagen unterworfen sind.

In Wirklichkeit sind sie und ihr „Gehäuse“ seit Jahrzehnten Gegenstände heftigster Auseinandersetzungen zwischen mehreren Städten und Gemeinden. Schließlich geht es - wie könnte es anders sein?! - um Geld, sehr viel Geld. Und das ist eine lange Geschichte. Sie würde den Rahmen unsers

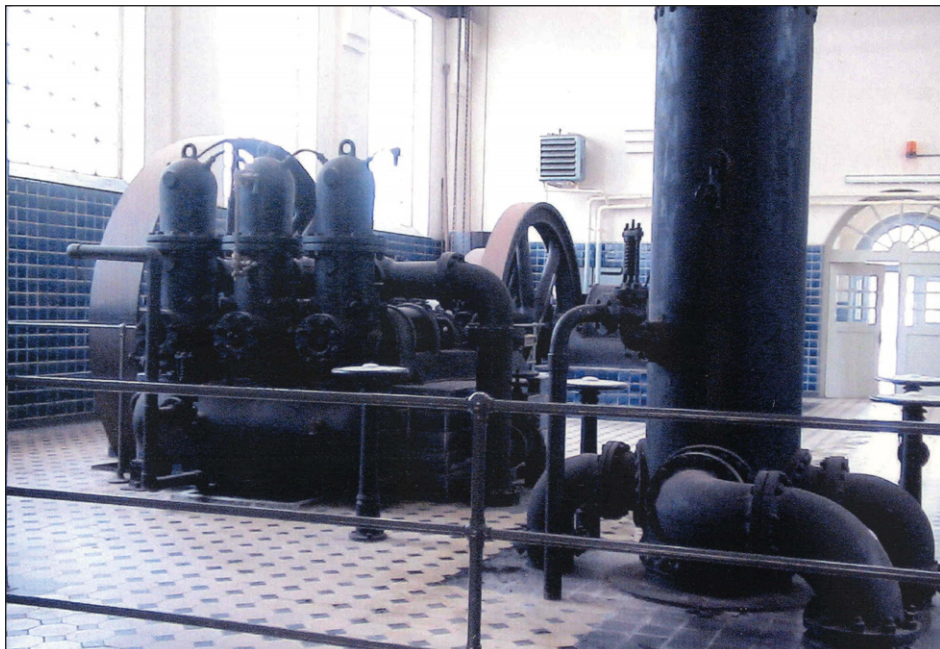
Heftchens bei weitem sprengen. Aber so viel solltet ihr doch wissen: Sie hängt mit unserer Wasserversorgung zusammen, und für die ist die Stadt Frankfurt verantwortlich, was die allerdings gar nicht gern hat und sich der ganzen Angelegenheit gegenüber entsprechend verhält.

Das könnt ihr beispielsweise daran erkennen, dass ihr – vor allem wenn ihr noch nicht allzu lange in Mernes lebt – die Frage oben nicht beantworten könnt. Vielleicht aber erinnern ihr euch an einen

Artikel in der „Dorfschelle“ vom Dezember des letzten Jahres, in dem es u.a. um das „Pumpenwärterhaus“ ging. In dem wohnte lange Jahre der Pumpenwärter von Mernes, der verantwortlich für die Wartung der Wasserpumpe des Merneser Wasserwerks war. Und das ist das auffällige große Gebäude, das so markant unser Dorfbild prägt.

Wenn ihr dieses über hundert Jahre alte Gebäude betretet, steht ihr genau vor dieser mächtigen Maschine. Und das ist der Motor, um den sich unser Wärter u.a. zu kümmern hatte. Im Hintergrund seht ihr dann die Pumpe, die ich euch hier zeige:

*(Fortsetzung auf Seite 2)*



*Pumpe und Windkessel (Man sieht die Eingangstür im Hintergrund)*

Im Hintergrund seht ihr die Tür, durch die ihr diese Halle soeben betreten habt.

Nun, liebe Mernerer Mitbürger, haltet euch vor Augen, dass ihr mitten in einem bedeutenden Industriedenkmal steht, um das sich hier eigentlich niemand kümmert außer unserem Verein - unter dem Schutz allerdings der Hessischen Denkmalbehörde.

Und wenn ihr nun mehr wissen möchtet, was es auf sich hat mit dieser ganzen komplizierten Wasserfrage, greift gerne ruhig einmal zum Telefonhörer und erkundigt euch bei dem Verein der Freunde des Mernerer Wasserwerks.

Die derzeitigen durch die Corona-Epidemie bedingten Auflagen machen leider bis jetzt die Durchführung der alljährlichen Jahres-Hauptversammlung unmöglich, aber ein persönliches Gespräch unter Befolgung aller Vorsichtsmaßnahmen dürfte doch jederzeit möglich sein. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, und der entschlossene Auftritt einer größeren Gruppe bei öffentlichen Veranstaltungen wird sicherlich seine Wirkung nicht verfehlen.

**Freunde des Industriedenkmal  
Jürgen Eydung  
Tel.: 5050**



**Berthold König GmbH**

**kistner**  
*Partyzelte und Getränkehandel*

## Gottesdienstzeiten im Mai

<b>Sonntag, 02.05.2021</b> Wallfahrt nach Alsberg	<b>08.00 Uhr</b>	<b>Sonntag, 16.05.2021</b> Heilige Messe	<b>10.30 Uhr</b>
<b>Mittwoch, 05.05.2021</b> Heilige Messe	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Mittwoch, 19.05.2021</b> Heilige Messe	<b>19.00 Uhr</b>
<b>Sonntag, 09.05.2021</b> Heilige Messe	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Samstag, 22.05.2021</b> Vorabendmesse	<b>18.00 Uhr</b>
<b>Montag, 10.05.2021</b> Bittprozession nach Oberndorf	<b>17.45 Uhr</b>	<b>Montag, 24.05.2021</b> Heilige Messe	<b>10.30 Uhr</b>
<b>Dienstag, 11.05.2021</b> Bittgang zur Josefsfigur (kfd)	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Mittwoch, 26.05.2021</b> Heilige Messe	<b>19.00 Uhr</b>
<b>Mittwoch, 12.05.21</b> Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Sonntag, 30.05.21</b> Heilige Messe	<b>09.00 Uhr</b>

*Aus unserem Leben bist du gegangen, in unseren Herzen bleibst du.*



**Reinhold König**

\*20. Dezember 1932  
† 18. Februar 2021

### Herzlichen Dank

Für die vielen geschriebenen Zeilen voller Mitgefühl, die tröstenden Worte, sowie die Blumen und Geldzuwendungen.

Dem Team der Spessartpflege für die kompetente Pflege.

An Pater Robert, die Schola und die Organistin für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

Dem Bestattungsinstitut Nowak für die vielfältige Unterstützung.

**Gertrud König**  
**Monika und Michael Skribek**  
**Florian, Julian und Linda Skribek**

**Metallbau · Kunststoff-Fenster**

**Alfons Ziegler**

Inh. Patrik Harnischfeger

**CNE**  
**SOLUTIONS**

# “Spessart – Geschichte einer Kulturlandschaft”

## Online-Vortragsreihe der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH und des Archäologischen Spessartprojektes

Mit der Geschichte des Spessarts befasst sich die neue Online-Vortragsreihe, zu der die Bildungspartner Main-Kinzig GmbH in Kooperation mit dem Archäologischen Spessartprojekt (ASP), der Bayerischen Wanderakademie und dem Spessartbund einlädt. Vom 19. April bis zum 6. Dezember finden insgesamt 12 spannende Vorträge mit dem Archäologen und Historiker Dr. Gerrit Himmelsbach vom ASP statt.

„Die einzelnen Vorträge sind für ein breites Publikum konzipiert und werden zudem als Fortbildung für bayerische sowie hessische Wander- und Naturparkführer\*innen anerkannt und zertifiziert über die Bayerische Wanderakademie und das ASP“, berichtet Alexander Wicker, Fachbereichsleiter Gesellschaft und Kultur bei den Bildungspartnern.

Der von Kinzig, Sinn und Main umrahmte Natur- und Kulturraum Spessart hat eine nahezu 8.000 Jahre alte Geschichte zu bieten. Dabei zeigt sich, dass nichts beständiger ist als der Wandel. Nichts prägt den Charakter des Spessarts mehr als der Wald und von nichts war der Mensch abhängiger als vom Wald. Das galt bis in das 20. Jahrhundert mit der zunehmenden Globalisierung und mit dem Klimawandel. Und nun stellt sich wieder die Frage, wie der Mensch die Landschaft gestalten wird.

Interessierte können sich für die ganze Reihe zu einem Vorzugspreis (84,00 statt

120,00 ) oder separat zu den einzelnen Vorträgen (10 /pro Vortrag) anmelden.

Weitere Informationen gibt es auf der Webseite [www.bildungspartner-mk.de](http://www.bildungspartner-mk.de) unter dem Suchbegriff „Spessart“ oder direkt bei der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH, Frankfurter Str. 30, 63571 Gelnhausen, Telefon 06051/91679-0. Anmeldungen sind per Email an [vhs@bildungspartner-mk.de](mailto:vhs@bildungspartner-mk.de) möglich.

### Nachfolgend einige einzelnen Termine und Themen:

Spessart 1: Von der Steinzeit bis Christi Geburt

19.04., 18:00 - 19:30 Uhr, Kurs-Nr. 1020241d

Spessart II: Römer, Völkerwanderung und Christianisierung (von Christi Geburt bis 750)

03.05., 18:00 - 19:30 Uhr, Kurs-Nr. 1020242d

Spessart III: Von Karl dem Großen bis zu Otto III. (750 – 1.000)

17.05., 18:00 - 19:30 Uhr, Kurs-Nr. 1020243d

Spessart IV: Die Eroberung des Spessarts bis zur Pestkrise (1000-1350)

07.06., 18:00 - 19:30 Uhr, Kurs-Nr. 1020244

Spessart V: Wirtschaftsleben im Spätmittelalter (1350-1517)

 **JEMA**  
SCHREINEREI & METALLBAU  
Am Stacken 1 • 63628 Bad Soden-Salmünster  
Telefon: 06660 – 43999360  
[www.jema-bauelemente.de](http://www.jema-bauelemente.de)

*Massagen & Yoga  
mit Herz*  
Christine Müller  
Untere Au 8  
63628 BSS-Mernes  
06660/918910



# Frühjahrsputz und anderes

Nach der tagelangen Überschwemmung von Ende Januar bis mehrere Tage in den Februar hinein kam einiges an Bachmüll in Bewegung und wurde über Ablagerungen auf Wiesen und am Bachufer deutlich sichtbar. Bürgermeister Dominik Brasch regte ein Frühjahrsputz unter Corona-Auflagen, mit Unterstützung des städtischen Bauhofs sowie unter Beteiligung gleich mehrerer Naturschutz- und Angelvereine mit Schwerpunkt Gewässer, Schwemmgut und Müll entlang der Flussläufe an. Durch unsere prompte Zusage, für die sich Bürgermeister Dominik Brasch im Namen des Magistrates bedankte, intensivierten wir unser Mülleinsammeln, dass sonst ganzjährig nur beiläufig und sporadisch erfolgt. Obwohl es nicht Sache von Naturschutzvereinen ist, dem Müll von gewissen- und rücksichtslosen Zeitgenossen\*innen hinterher zu laufen, ist eine derartige Anregung begrüßens- und unterstützungswert. Mit Haken, Rechen und Müllsäcken bewaffnet ging es in drei zweier Gruppen und mit zwei Alleingängern zum finalen Frühjahrsputz. Im Stifdich (oberer Ortsrand von Mernes) gestartet ging es bis zum NSG Sahlensee um Müll aus und an der Jossa zu beseitigen, wobei auch einiges von den angrenzenden Wiesenflächen mitgenommen wurde. Zum Abschluss gab es Nacharbeiten am Graben hinterm Fußballerheim und gegenüber der Kneippanlage.

Nacharbeit deswegen, da in der unteren Au bis hin zum Naturwaldreservat zuvor über einige Tage bereits Müll, u.a. anderem von der fleißigen Spaziergängerin Regina K., eingesammelt wurde.

Anhand der Vielfältigkeit und Größe der Bachschmutzlast war leicht zu erkennen, dass es sich nicht nur um von stürmischen Winden verwehten Müll handelte. Das Spektrum erstreckte sich u.a. über Flaschenschraubverschlüsse, Plastikfetzen, Arzneifläschchen, Becher, Glas- und Plastikflaschen, Kunststoffschnüre, Beutel, Deckel, Schilderreste, Plastiksäcke, Plastikrechenbruchteile, Folien, Plastikrohre, eingeschmolzenem Plastik (illegale Müllverbrennung = Entstehung von giftigem Dioxin), Küchengeschirr, 1 Lampenschirm, 2 Kunststoff-Gitterwegplatten, 1 Gießkanne, 3 Reifen, 1 Güllesaugrohr bis hin zu 2 Drahtknäulen.



**FRISÖR**  
KAMM INN

Med. Fußpflegepraxis  
Sabine Rück (Podologin)  
Ihr Spezialist für den diabetischen Fuß  
Rohrbacherhof 1  
36396 Marjoss  
Tel. 06660-3719627  
Termine nach Vereinbarung



**SOLARSTROM**  
HARNISCHFEGER





Hierzu ist auch die schändliche Müllanlagerung an der städtischen Wiese an der Brücke in der oberen Au zu erwähnen, die illegal und unzulässig ist. Unter unbehandelten Brettern befindet sich ein hoher Anteil an dekorbeschichteten Spanplatten, Polstermöbel und anderem Unrat. Z.T. werden Öfen und Kamine wegen unzulässiger Feinstaubbelastung seitens der Gesetzgebung über Feuerstättenbegutachter stillgelegt, umso mehr verbietet sich neben der Entstehung von Rauchgasgiften ein Verbrennen derartiger Abfälle über ein offenes Feuer.

Zu einem hohen Maß lässt sich aus dem gesamten Müll schließen, dass für den Einkauf von Materialien Geld da ist und an den kleinen Entsorgungskosten in unserem armen Deutschland gespart wird. Nicht nur für unsere Kommune entstehen durch die Beseitigung von illegalen Müllentsorgungen Kosten, die in der Endabrechnung von der Allgemeinheit über Steuerabgaben getragen werden. Zudem kommen Schäden an der Natur hinzu, die in der Endabrechnung auch uns Menschen schaden.

## **Glasfaserverlegung in Verbindung mit Schädigung der Feldwege!**

In der letzten Ortbeiratssitzung wurde u.a. erwähnt, dass Telekom die Asphaltdeckenschädigungen unserem Ortsvorsteher gegenüber damit rechtfertigte, dass bei den Verlegungsarbeiten keine Wurzelbeschädigungen erfolgen durften!

In dieser OB-Sitzung meldete ich mich zu Worte um Missverständnissen und allgemeiner Stimmungsmache (schlechtem Gebäbel) gegen den Naturschutz vorzubeugen.

Erwähnt wurde meinerseits:

- Hierbei kann es sich lediglich um eine pauschale Aussage handeln, die zu relativieren ist. Man will damit nur die unangemessene, billige Vorgehensweise rechtfertigen. Neben versiegelten Flächen gibt es immer Wurzeln, und wenn es Graswurzeln sind, folglich dürfte nach dieser „fadenscheinigen“ Argumentation nichts neben einer versiegelten Fläche geschehen. (Anmerkung: Unter Asphaltdecken gibt es auch Wurzeln).

Dass ich mit meiner Einschätzung der billigen Ausrede richtig lag belegen Teilstrecken der Glasfaserverlegung, bei denen u.a. und sinnvollerweise die Verlegung trotz Gras- und Gehölzwurzeln neben der Fahrbahndecke erfolgte.

In der letzten Dorfschelle unterlief mir ein Flüchtigkeitsfehler bzgl. Großraumböhlen, die u.a. von Baum- oder Schleiereulen genutzt würden. Großraumböhlen werden u.a. von Turmfalken belegt, aber nicht von Baumfalken. Diese brühten in Feldgehölzen, Baumgruppen und an Waldrändern, wobei vorwiegend hochgelegene, alte Krähenester genutzt werden.

*Reiner Ziegler*



FÜTTERN MIT SYSTEM

VERTRIEBSPARTNER LENZ

**WOLF**

**Fliesengestaltung**

Handtalstr. 24, 63637 Jossgrund

Tel. 06059 907 200

Mobil 0176 608 126 33

# Hallihallo!

Ist Euch schon aufgefallen, dass ich nun schon 3 Monate in Mernes wohne? Für eine Maus ist das schon ganz schön lange. Wenn ein Politiker 100 Tage im Amt ist, wird er sogar interviewt. Es gibt aber auch berühmte Mäuse, z. B. „Die Sendung mit der Maus“. Die ist neulich 50 Jahre alt geworden und wurde in der Presse groß gefeiert.



Tara... Ich präsentiere Euch: **Die Kirche mit der Maus!**

Ich bin zwar noch recht jung, aber eine Kirche gibt es hier schon seit 754 Jahren. Vielleicht werde ich ja auch mal berühmt und komme ins Fernsehen! Nach allem, was hier los ist, habe ich einiges zu erzählen:

Einmal habe unter Palmen geschlafen. Ehrlich! Am Nachmittag zuvor kamen Frauen und haben körbeweise Palmsträuße in die Kirche getragen. Als sie wieder weg waren, bin ich von Korb zu Korb gesprungen und habe mich tief in die Büschel eingegraben. Dabei muss ich eingeschlafen sein und habe von Sonne, Sand und Kokosnüssen geträumt. Wie herrlich! An Palmsonntag



haben die Messdiener mannshohe Palmwedel getragen und Pfarrer Göller hat nicht nur die Sträußchen mit

Weihwasser besprenkelt, sondern auch die Gottesdienstbesucher. Besonders die Brillenträger haben sich darüber sehr gefreut und die zwei Messdiener auch.

An Karfreitag haben die Glocken nicht geläutet und prompt habe ich verschlafen! Das ist mir noch nie passiert! Draußen wurde es schon hell und irgendetwas ging vor sich. Schnell bin ich rausgeflitzt und hab nachgesehen: Die Klapperkinder waren unterwegs. Ein Anführer lief vorne weg und gab das Zeichen. Dann fingen alle Kinder an zu klappern, was das Zeug hielt! Plötzlich war Stille und alle riefen: „Wir rufen zum englischen Grube. Ave Maria!“ Wie lustig! Ich bin den Kindern hinterhergerannt und habe lauthals mitgerufen. So eine Klapper hätte ich auch gerne gehabt. Vielleicht auf dem Rücken?



**AMBERG**  
WERBUNG

print · konzeption · folien

**power** *line*  
**Computer**  
Stephan Streicher

Wärme aus Sonne und Erde  
Energieberatung • Heizung • Sanitär  
**Andreas** GmbH & Co. KG  
**Lingenfelder**

Kaum zurück in der Kirche kamen auch schon Männer und Frauen und haben den Kreuzweg gebetet. Karfreitag war ein merkwürdiger Tag: Alle waren stiller als sonst, irgendwie nachdenklicher... und natürlich auch hungriger. Karfreitag ist ja ein Fastentag und weil ich eine Kirchenmaus bin, habe ich mir das Frühstück verkniffen und auch gefastet.

Warum es nicht geläutet hat, hat mich aber dann doch beschäftigt! Ich glaube, jemand hat gesagt: „Die Glocken sind nach Rom geflogen.“ Ob das stimmt? Vermutlich habe ich mich verhört und es hieß: „Die Flocken sind mit Rahm bezogen!“ Oder gar: „Speckbrocken kommen angefliegen.“ Was war ich hungrig!

Nachmittags in der Liturgie wurde die ganze traurige Jesusgeschichte vorgelesen. Man muss sich an das Schlimme erinnern, damit man sich dann auch über das Schöne freuen kann: Die Auferstehung an Ostern. Jesus hat das als einziger Mensch geschafft und allen, die an ihn glauben, versprochen, in den Himmel zu kommen. Ich glaube ganz fest daran und hoffe, dass auch Mäuse reingelassen werden. Versprochen ist versprochen!

Dann kamen die Fürbitten und Diakon Brachtl hat die Kirchenbesucher mehrfach aufgefordert, die Knie zu beugen und sich wieder zu erheben. „Jetzt wird es sportlich!“, dachte ich mir und habe schnell den Trainingsanzug übergezogen.

Am Ostersonntag war die Kirche sehr schön geschmückt und die neue prächtige Osterkerze stand vor dem Altar. Boah, ist

die groß! Auch die Orgel befand sich wieder an Ort und Stelle und hat gespielt. Leider darf ja immer noch nicht gesungen werden, außer man steht auf der Empore oder hinter dem Altar. Also habe ich mich nach oben geschlichen: Klaus, Wilma, Franz, Andrea, Jürgen, Inge, Roland und manchmal auch Peter und der kleine Johannes singen in den schönsten Tönen und immer genau das, was der Organist will. Ich glaube, das erkennen sie an den Kreisen und Fähnchen im Gotteslob... Leider kann ich damit gar nichts anfangen. Deshalb heißt der Chor wohl auch Schola und nicht Schule. Ich kann nur laut oder leise singen – und das mache ich dann auch: Leise, wenn die Orgel laut spielt, aber laut, wenn sonst alles still ist.

Außerdem gab es zu Ostern kleine Kerzen, die durfte man sich mit nach Hause nehmen und frisches Weihwasser. Praktischerweise in Flaschen – na dann: Prost!

Der neue Weihwasserspender wurde auch mit dem Weihwasser gefüllt und in Betrieb genommen. Der ist wirklich super: Man hält nur kurz seine Hand drunter und zack – spritzt Weihwasser darauf. Ganz ohne Berührung! Und der Clou: Ich kann mich darunter stellen und duschen - in einer vollautomatischen goldenen Dusche! Wie herrlich! Dabei bin ich kein Bischof, sondern nur eine arme Kirchenmaus. Wie heißt es so richtig: Die Letzten werden die Ersten sein! Ab jetzt ist jeden Samstag Badetag! Mal sehen, ob ich irgendwo eine Bürste auftreiben kann, um mir den Rücken zu schrubben.

Holzstudio  
**DESCH**  
Kompetenz in Holz





Am Ostermontag hat Pfarrer Göller die Messe gehalten. Er hatte ein Geschenk dabei: Keine Predigt! Aber er meinte, wir sollten wenigstens traurig gucken. Hat aber keiner gemacht! Mich wundert das nicht. Hätte er gesagt „Keine Predigt und keine Ostereier!“, hätten bestimmt alle traurig geguckt!

Ruxandra und Bogdan sind nun hoch offiziell Ministranten. Pfarrer Göller hat sie gesegnet und an die Eigenschaften eines guten Messdieners erinnert: Er braucht eine kernige Frömmigkeit, soll seinen Dienst treu versehen und muss immer Sieger im Kampf mit dem Kopfkissen bleiben.

Dann hat er aus dem Ministrantenbüchlein die 3 goldenen Regeln aufgezählt:

1. Wo schon ein Messdiener sitzt, passt kein zweiter hin.
2. Man kann gar nicht oft genug in den Gottesdienst gehen.
3. Es kann nie genug Weihrauch geben.

Das haben sich Theresa und Sam nicht zweimal sagen lassen und ordentlich nachgelegt.



Habt ihr schon die neue Außenleuchte entdeckt? Wenn man sich abends von draußen der Tür zur Sakristei nähert, dann geht seit kurzem ein Licht an – wie von Geisterhand! Hmm ... der Friedhof ist ja nicht weit weg!?! Aber ich bin nicht ängstlich. Ganz im Gegenteil: es macht mir riesigen Spaß, mich anzuschleichen und wegzurennen und das Licht geht an und aus und an und aus und an....

Alles neu macht der Mai, macht die Seele frisch und frei... Jetzt ist es Zeit, in der Wohnung mal klar Schiff zu machen. Gut, dass ich kürzlich ein geblühtes Taschentuch gefunden habe. Das passt ganz wunderbar auf meinen Küchentisch – und für Vorhänge hat es auch noch gereicht. Vielleicht bekomme ich ja mal Besuch? Das würde mich freuen!

**Euer Peterchen**



*Text: G. Pfahls*

*Zeichnungen: K. Streicher*

Die nächste Dorfschelle erscheint  
am 01. Juni 2021.

Beiträge bitte bis **20. Mai** an  
[dorfschelle@amberg-werbung.de](mailto:dorfschelle@amberg-werbung.de).

### **Bankverbindung**

Vereinsgemeinschaft Mernes  
IBAN: DE69 5066 1639 0005 6325  
87 BIC: GENODEF1LSR



### **Günter Müller**

Salmünstererstr 9a  
63628 Mernes

Balkon + Terrassengeländer  
Innen- und Außentrepfen

# DEVK

**Agenturvertretung Jochen Arnold**  
**Tel. 0160-7917814**

## Vorankündigung

Unsere Medienvielfalt demnächst auch online!

Derzeit arbeiten wir an der Gestaltung einer Webseite mit digitalem Medienkatalog. Über die Veröffentlichung informieren wir euch in der Dorfschelle und unserem

## WHATSAPP NEWSLETTER!

### Newsletter Anleitung:

- WHATSAPP herunterladen
- 0151 70326777 im Adressbuch abspeichern
- Das Wort: „START“ per WHATSAPP an den KÖB MERNES Kontakt schicken, um den Newsletter Service zu starten.

Und schon geht's los!

**Öffnungszeiten der Bücherei**  
**dienstags von 15:30 - 17:00 Uhr**  
**mittwochs von 08:00 - 09:30 Uhr**

(MG)



Bauservice Sanierung  
Montage Gestaltung  
Beratung

**Theodor Müller**

Gasthaus • Pension • Biergarten  
**Zum Jossatal**

# Und es ward Licht...in Mernes,

allerdings erst vor hundert Jahren am 16. Mai 1921. Bis dahin gab es im Dorf noch kein elektrisches Licht. In dieser Zeit lagen nach Sonnenuntergang die meisten hessischen Dörfer in Finsternis. Wenn die Abenddämmerung einsetzte, zogen sich die Menschen in ihre vier Wände zurück. Waren die Bauern bei Eintritt der Dunkelheit noch nicht fertig mit Melken der Kühe oder dem Füttern des Viehs, benutzten sie Stalllaternen. Diese wurden mit Fett oder Öl gespeist. Fettlämpchen oder Talgkerzen erhellten seit alters her dürrig die Küchen und Stuben. Erst Ende des 19. Jahrhunderts kam als große Neuerung das Petroleum dazu.

Den weiteren Fortschritt durch Stromversorgung haben dann Kaplan Drissel und Bürgermeister Hironymus König mit großem Engagement betrieben, obwohl die Krämer heftigst dagegen waren. Sie fürchteten, dass der Absatz an Petroleum, an Stinkeöl, zurückgehen würde. Aber so schnell konnte man nicht auf das bewährte Petroleum verzichten, denn zunächst wurde in jedes Haus nur eine Leitung verlegt, um nur einen Raum, das war die Küche, mit Licht zu versorgen. Die Petroleumlampen wurden aber weiterhin für die anderen Räume und den Stall benötigt. Die Männer der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Gelnhausen rückten an, sie krochen auf Dächer, setzten Ständer, zogen Leitungen und legten in den Häusern Eisendrahtleitungen auf den Putz. Einige

Drähte wurden von Haus zu Haus über die Straße gezogen und in der Mitte tellerförmige Lampen mit Glühbirnen befestigt. Auf diese Weise erhielt das Dorf auch einige Straßenlampen.

Durch die Dorfschelle wurde bekanntgegeben, dass am 16. Mai 1921 abends um acht Uhr der Strom durch die Elektrizitäts-Gesellschaft eingeschaltet würde. Das ganze Dorf war gespannt, ob das wohl funktioniere. Tatsächlich Punkt acht Uhr kam die sensationelle Neuerung: Die halbdunklen Küchen wurden plötzlich taghell. Die Straßenlampen brannten. Aus den Fenstern der Häuser fiel strahlendes Licht, und die Leute auf den Gassen staunten, denn der Strom war wirklich überall „hingelaufen“. Ungeheuerlich. Auch die Kirche wurde hell erleuchtet. Das Weihnachtsfest 1921 sei durch das strahlende Licht besonders festlich gewesen. Die erhellte Kirche erleichterten dem Pfarrer und auch dem Lehrer das Verhalten der Kirchenbesucher besser zu beobachten und Missverhalten festzustellen. Ein heimliches Nickerchen im Schummerlicht war nahezu unmöglich geworden.

Durch die Elektrizität waren nicht nur die Dörfer heller geworden, es gab in der Landwirtschaft und im Haushalt erhebliche Arbeitserleichterungen. So wurde schon bald das alte Plätteisen und das Holzkohlenbügeleisen durch ein elektrisch beheiztes Eisen ersetzt. Da es aber zunächst noch keine Wandsteckdosen gab, sondern

**Pizzeria  
L'Angolo**

**Matthias Schaeffer**

Dipl.-Betriebswirt (FH)  
Steuerberater

63628 Bad Soden-Salmünster/Mernes  
Jossastraße 8

Tel. 0 66 60/3 71 69 30 • Fax 0 66 60/3 71 69 35

Mail: [info@schaeffer-stb.de](mailto:info@schaeffer-stb.de)

nur die Fassung an der Küchenlampe, die zwei Stecker an den Seiten hatte, so wurde die Bügeleisenschnur mit Strom versorgt. Allerdings musste dadurch mit den Bügelbewegungen die Lampe hin- und herschwingen und ihren Schatten durch die Küche werfen, bis die langen Kabel und die Wandsteckdosen dem Bügeln die unruhigen Schatten nahmen.



Zwei alte Fassungen, links mit Bügelkabel Auch in der Landwirtschaft wurde durch Elektromotoren vieles leichter, allerdings auch gefährlicher. Häcksler und Kreissägen gehörten zu den ersten Anschaffungen. „Das durchdringende Kreischen beim Sägen der dicken Scheite, das sich steigerte, wenn der Stamm knotig war, ging durch Mark und Bein“, schilderte Hanna König, „hinzu kam die Angst, weil immer wieder Unfälle vorkamen, wobei Finger und sogar Hände abgesägt wurden“. Das zeigt, dass bei vielen Neuerungen Segen und Fluch sehr dicht beieinander liegen können. Da letztlich aber der Gewinn für uns überwiegt, ist es umso bedauerlicher, dass „100 Jahre Lichtblick für Mernes“ aus bekannten Gründen als erhellendes, föhliches Fest ausfallen muss.

MKE

## Heimat- und Verkehrsverein Mernes

Die Kurverwaltung Bad Soden sucht für die im Umland von Mernes ausgewiesenen „Spessartspuren“ und „Spessartfahrten“ sach- und ortskundige Führer\*innen, welche angemeldeten Interessenten im Rahmen einer Führung die Flora und Fauna in unserer Gegend näher bringen können. Die Organisation (Anmeldung usw.) und eine entsprechende Entlohnung für diese Tätigkeit erfolgt durch die Kurverwaltung Bad Soden.

Außerdem sucht der Heimat- und Verkehrsverein Mernes angehende „Spessartträger\*innen“ zur Durchführung des „Spessartträuberexams“. Falls jemand Interesse an dieser Tätigkeit hat, wird er oder sie natürlich zuerst von erfahrenen Spessartträger\*innen mit der Durchführung vertraut gemacht. Für jedes durchgeführte Examen erfolgt selbstverständlich auch eine sachgerechte Entlohnung. Interessenten melden sich bitte bei Lothar Röder (Tel. 438) oder Egon Kröckel (Tel. 1376).

**Aktuell**  
**Lohnsteuerhilfeverein e.V.**



**Alexander**  
**Breitenberger**

**FARBENSPIEL**

Alexander Alperstedt  
**Maler- und Putzarbeiten**  
**36396 Steinau-Marjoß**  
**Mobil: 0170-229 05 76**



# Nowak

Bestattungen

Vorsorge zu Lebzeiten.  
Fürsorge im Trauerfall.

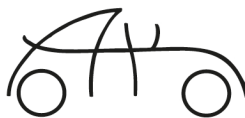
Wir sind da,  
wenn Sie uns brauchen.  
Jederzeit!

Tel. 06056 - 1420

[www.nowak-bestattungen.de](http://www.nowak-bestattungen.de)

Nowak Bestattungen  
Bellinger Tor 5 • 36396 Steinau  
Tel. 06663 - 91 96 92

Nowak Bestattungen  
Bad Sodener Str. 40  
63628 Bad Soden-Salmünster



## AUTOHAUS KÖHNE

**AUTO CHECK**



Meisterbetrieb der Kfz-Innung

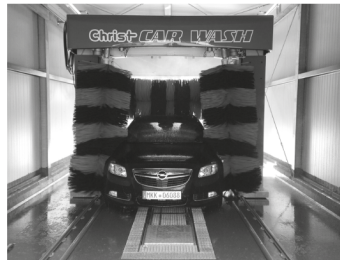
Im Gewerbegebiet 4 • 63637 Jossgrund/Burgjoß  
Tel. (0 60 59) 18 00 • Fax 0 60 59-18 41 • Mail: [koehnstefan@web.de](mailto:koehnstefan@web.de)

### Öffnungszeiten der Waschanlage:

Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr,  
Sa. 8.30 – 16.00 Uhr

### Unser Waschangebot;

ab **6,50 €** bis **12,95 €**



[www.autohaus-köhne.de](http://www.autohaus-köhne.de)



# Das Scharbockskraut

Wer kennt es nicht, das kleine Kraut, das im Frühjahr seine gelben Blüten zeigt:

es ist das Scharbockskraut, welches schwerpunktmäßig in Nord- und Mitteleuropa beheimatet ist.

In den Allgäuer Alpen steigt es in Bayern bis zu 1800 m Meereshöhe auf.

Es gedeiht meist in feuchten Wiesen, Gebüsch, Hecken oder dichten Laubwäldern und an Laubwaldrändern und ist dort im Frühling anzutreffen.

Dort bildet sie zumeist die erste grüne Bodenschicht, noch bevor die Bäume ihre Blätter entwickeln.

Das Scharbockskraut ist in allen Teilen giftig, besonders aber im Wurzelstock. Vergiftungserscheinungen sind: Übelkeit, Erbrechen und Durchfall.

(MD)



**schaub**  
Schuhtechnik

63607 Wächtersbach 63584 Gründau-Lieblos  
Poststraße 28 In der Aue 3  
Fon 0 60 53/25 33 Fon 0 60 51/47 47 552

[www.schaub-schuhtechnik.de](http://www.schaub-schuhtechnik.de)



Heizung • Sanitär  
Regenerative Energien

# Öffentliche Sitzung – Konstituierende Ortsbeiratsitzung 06.04.2021

**Ort:** Sportlerheim  
**Beginn:** 19:00 Uhr  
**Ende:** 21:20 Uhr

## **Stimmberechtigt:**

Braun, Andreas, Hahn, Sabine, Harzer, Markus, Jäger, Regina, Ziegler, Manuela

## **Nicht stimmberechtigt:**

Zimmermann, Christian (Bürgermeister)

## **Gäste:**

Alexander Breitenberger (Vorsitzender des SV Marjöß), Larissa Kalbfleisch, Peter Omert, Andreas Spieldiener, Barbara Kruse (Vertreterin der Presse/Kinzigtal-Nachrichten)

## **1. Eröffnung und Begrüßung**

Begrüßung durch den Ortsvorsteher Markus Harzer. Er stellte die fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit nach HGO fest. Die vorliegende Tagesordnung wurde angenommen. Harzer bedankt sich beim Sportverein für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten, da die Feuerwehr aus Hygienegründen keine Sitzungen (ausgenommen sind Mitglieder) mehr in ihren Räumlichkeiten zulässt. Der Stadtbrandinspektor hat dies untersagt.

## **2. Bericht des Ortsvorstehers**

Markus Harzer gibt einen Bericht der letz-

ten Ortsbeiratsperiode. Sie war geprägt von drei Punkten:

A) Probleme mit dem letzten Bürgermeister Malte Jörg Uffeln und damit verbunden auch der Verwaltung. Es flossen nur spärliche Informationen, und Anfragen wurden spät oder nur nach mehrmaliger Nachfrage beantwortet.

B) Die 850-Jahr-Feier 2017 und die damit verbundenen Herausforderungen, was allerdings zu einem vollen Erfolg führte.

C) Der Abriss des Heckerts Gebäude. Dieser Punkt ist immer noch nicht abgeschlossen. Allerdings befinden sich Bürgermeister, Ortsvorsteher und Abrissunternehmen im Gespräch.

## **3. Wahl des Ortsvorstehers**

Vorgeschlagen wird **Sabine Hahn**. Sie bedankt sich für das Vertrauen, lehnt aber ab. Sie möchte gerne weiterhin als Schriftführerin im Gremium tätig sein und sich jetzt nach ihrer Wahl verstärkt in die inhaltliche Arbeit einbringen. Weiterer Vorschlag ist **Markus Harzer**. Markus Harzer wird einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

## **4. Wahl des stellvertretenden Ortsvorstehers**

Vorgeschlagen wird **Manuela Ziegler**. Es gibt keinen weiteren Vorschlag. Manu-



ela Ziegler wird einstimmig gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

### 5. Wahl des Schriftführers

Vorgeschlagen wird **Sabine Hahn**. Es gibt keinen weiteren Vorschlag. Sabine Hahn wird einstimmig gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

### 6. Wahl des stellvertretenden Schriftführers

Vorgeschlagen wird **Regina Jäger**. Sie wird mit vier Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

### 7. Wahl des Besitzers

**Andreas Braun** wird als Besitzer den Ortsbeirat unterstützen.

### 8. Anregungen für und Informationen vom Bürgermeister

A) Das Projekt „Heckerts“ muss für den nächsten Schritt vorbereitet werden. Hier gilt es die Wünsche der Marjösser zur Ausgestaltung der Fläche zu erfragen, ein Nutzungskonzept zu entwickeln, um rechtzeitig Fördergelder zu beantragen und auch um Gelder in den nächsten Haushalt einzusetzen.

B) Der Ortsbeirat wünscht sich ein Ortsbeiratsbudget. Auch dies gilt es im neuen Haushaltsplan für 2022 zu verankern.

C) Der Ortsbeirat hat die Wiederherstellung des Weges zwischen Mernes und Marjoß gefordert. Die Telekom ist über den Zustand der ausgeführten Arbeiten der beauftragten Firma informiert. Das städtische Bauamt ist involviert.

D) Die Plattform am Jubiläumspfad ist ab-

gesperrt und wird zeitnah rückgebaut werden. Derzeit liegt die Haftung beim Besitzer des Grundstücks. Beim Bau vor rund 20 Jahren wurde die Haftungsfrage nicht bedacht.

E) Mäharbeiten innerorts und auch der Winterdienst vor Ort soll von hiesigen Unternehmern übernommen werden.

F) Im Verkehrsbüro soll es Veränderungen geben. Insbesondere sollen andere, neue kleine Souvenirs angeboten werden. Der Bürgermeister möchte das Töpferhandwerk etwas hervorheben und sprach auch direkt Peter Ommert an. Er könnte sich hier insbesondere die Marjösser Pfeifen (Pfeiftiere) vorstellen.

G) Der Ortsbeirat wies darauf hin, dass die Friedhofsmauer noch nicht fertiggestellt ist. Das Absturzgeländer fehlt noch. Der Bürgermeister weiß um die Angelegenheit – es stehen offensichtlich auch noch Gelder im Haushalt.

### 8. Verschiedenes – Anregungen durch die anwesenden Gäste


A) Anregung das Ortsbeiratsprotokoll/ Infos aus Begehungen in einem Newsletter digital allen zugänglich zu machen. Positiv wurde gesehen, dass das letzte Ortsbeiratsprotokoll in der Dorfschelle zu lesen war. Die Domain [www.marjoss.de](http://www.marjoss.de) wurde zur 850-Jahr Feier erworben, allerdings nicht mehr gepflegt. Der Bürgermeister nimmt diesen Punkt einer Verlinkung mit der Stadt mit. Andreas Spieldiener wäre dann bereit eine „Marjösser Seite“ zu pflegen.

Tel. 09746 930994

BESTATTUNGSHAUS  
**Fehl & Gies**  
*Hand in Hand in schwerer Zeit*



Baumallee 17 · 97799 Zeitlofs · [info@bestattungen-fehl.de](mailto:info@bestattungen-fehl.de)



**Krisen bewältigen | Ziele erreichen.**  
Selbstmotivation. Hilfe zur Selbsthilfe.  
**Psychologischer Berater & Coach**  
**Rainer G. Bendel**  
Erstkontakt/Analyse | frei | Tel 06660 9188044

B) Ansprache der Parksituation Grabenstraße (Ausweichstelle) – die Stadt wird demnächst ein Schild mit dem Hinweis auf Abschleppen aufstellen und auch stichprobenhaft kontrollieren.

C) Hinweis, dass die Seniorenhilfe Essen auf Rädern im Umkreis von 25km anbietet, Marjoß aber nicht anfährt. Der Bürgermeister wird bei Mario Pizzala nachfragen.

D) Aufstellung von Hundekotbeutelständer (mit Papierkörben) soll versucht werden. Insbesondere innerorts an einsehbareren Stellen – hier evtl. am Sportplatz und der Dorfmitte. Vorab muss noch geklärt

werden, wer und wie oft die Eimer geleert werden sollen. In diesem Zuge sollte man auch zusätzliche Mülleimerstandorte in der Gemarkung aufnehmen.

E) Der Radweg nach Jossa geht 200m über die Landesstraße 3196. Der Bürgermeister wird angefragt, ob hier nicht eine andere Wegführung möglich wäre. Bürgermeister Zimmermann liegt die Vernetzung der Radwege am Herzen. Er möchte die Quer Verbindung Marjoß/Spessart – Steinau – Vogelsberg vollendet sehen. Vielleicht gibt es dann dadurch auch Veränderungen/Verbesserungen am Radweg nach Jossa.

### Mitglieder des Ortsbeirats mit Bürgermeister Christian Zimmermann



Bgm. Christian Zimmermann, Regina Jäger, Manuela Ziegler, Markus Harzer, Andreas Braun und Sabine Hahn  
(Text: M. Harzer/S. Hahn) (Foto: B. Kruse)



Fenster – Haustüren – Möbel  
[www.stoos-gmbh.de](http://www.stoos-gmbh.de)



● regionale Lebensmittel ● Getränkehandel ● Partyservice  
● Metzgerei Mühn (Tamm) ● Metzgerei Bism (Oberndorf)  
● Kirchbäcker (Altenengronau)

**Tanjas Mein Markt**

36395 Steinau-Marjoß ● Bad Ober Ströbe 3  
Tel. 066 60 244 ● E-Mail: [ml-jaege@t-online.de](mailto:ml-jaege@t-online.de)





Das Wichtigste erhalten Sie bei uns gratis.

# AKTIV FÜR SIE in Ihrem Zuhause.

... wir nehmen uns Zeit für Sie unter:



Silke Vercellini u. Christian Sachs  
Thermalstraße 1  
63628 Bad Soden-Salmünster  
Tel.: 06056/4039991  
Fax: 06056/4039992  
E-Mail: [info@spessart-pflege.de](mailto:info@spessart-pflege.de)

Spessart  PFLEGE

Ambulanter Pflegedienst



# Altarraum der Kirche St. Peter Mernes - österlich geschmückt



**Zuhause**

ist es am schönsten!



### **Ihr ambulanter Pflegedienst**

Vita ambulante Pflege GmbH  
Brückenaauer Str. 34 · 36391 Sinntal  
[www.pflegedienstvita.de](http://www.pflegedienstvita.de)

**Telefon (0 66 64) 91 99 21**

**VITA**

— *Wir l(i)eben Pflege* —

### **IMPRESSUM DORFSHELLE MERNES/MARJOSS**

**Herausgeber:**

Vereinsgemeinschaft Mernes GbR  
63628 Bad Soden-Salmünster/Mernes  
E-Mail: [maco.weidner@mnet-online.de](mailto:maco.weidner@mnet-online.de)

**Gesamtherstellung:**

Amberg Werbung  
Svenja Büttner, Lohrer Straße 15, 63637 Jossgrund  
Tel.: 0 60 59 – 6 51 96 60 | E-Mail: [dorfschelle@amberg-werbung.de](mailto:dorfschelle@amberg-werbung.de)